



Presseinformation
19.09.2019

Jahrestagung 2019 des Vereins für Socialpolitik:

„30 Jahre Mauerfall: Demokratie und Marktwirtschaft“

Universität Leipzig, Campus Augustusplatz, Augustusplatz 10, 04109 Leipzig

Eröffnung: Montag 23. September 2019 um 11 Uhr im Paulinum

Berlin/Leipzig 19. September 2019 – In den 30 Jahren seit dem Fall der Berliner Mauer und des Eisernen Vorhangs haben die ehemaligen Planwirtschaften in Ostdeutschland und Osteuropa – aber auch die Volksrepublik China – fundamentale wirtschaftliche und politische Veränderungsprozesse durchlaufen:

- Wie stabil sind die neu entwickelten demokratischen Strukturen in den Transformationsländern Osteuropas, von denen einige inzwischen Mitglied der Europäischen Union sind?
- Welche Rolle spielen die traditionellen und die sozialen Medien im politischen Prozess?
- Ist in China eine Entwicklung hin zu mehr Demokratie zu erwarten?

Die Leiterin der Kerntagung, Prof. Monika Schnitzer von der Ludwig-Maximilians-Universität München, konnte für Antworten rund um diese Fragen international herausragende WissenschaftlerInnen gewinnen:

Montag, 23. September 2019 von 11:30 bis 12:30 Uhr (Paulinum):

- **Maria Petrova** von der New Economic School in Moskau wird den Kerntagungsteil mit ihrem Vortrag “Information and Political Economy of Russia, 1999-2019” eröffnen. In zahlreichen Studien hat sie den Einfluss traditioneller und sozialer Medien auf Wahlen und Korruption in Russland untersucht. Ihre Studien geben einen Eindruck vom Umfang des Wahlbetrugs in Russland und dokumentieren die Bedeutung unabhängiger Medien für die Wahlchancen oppositioneller Kandidaten. Ihre Untersuchungen zeigen aber auch, wie die neuen sozialen Medien erfolgreich genutzt werden können, um die Korruption in Staatsunternehmen zu bekämpfen.

Dienstag, 24. September 2019 von 13:45 bis 14:45 Uhr (Audimax):

- **Davide Cantoni** von der LMU München wird in seiner Keynote “Students - Elites - Protesters: China and Hong Kong at the Crossroads” über die Protestbewegungen in Hongkong und das Spannungsverhältnis zu China sprechen. Dabei wird er zunächst der Frage nachgehen, ob China sich weiterhin der Kernprognose der Modernisierungstheorie – einer steigenden Nachfrage nach Demokratie bei steigenden Einkommen – entziehen kann. Dazu wird er über die politischen und sozialen Ansichten chinesischer Studentinnen und Studenten berichten, insbesondere derjenigen, die mutmaßlich in den kommenden Jahren das Land führen werden. Als zweites wird er über die pro-demokratischen Studierendenproteste in Hongkong und die Dynamik der politischer Partizipation früher und heute sprechen.

Mittwoch, 25. September 2019 von 13:45 bis 14:45 Uhr (Audimax):

- **Adam Szeidl** von der Central European University in Budapest wird in seiner Keynote "Media Capture through Favor Exchange: Evidence from Hungary" über die wechselseitige Einflussnahme der Medien und der Politik in Ungarn in den Jahren 1994 bis 2016 berichten und deren Auswirkungen auf Korruption und autokratische Entwicklungen beleuchten. Seine Studien dokumentieren, wie Medien und Politik sich gegenseitig begünstigt haben: staatlich finanzierte Werbeaufträge für die Medien wurden honoriert durch unterlassene Berichterstattung über staatliche Korruptionsfälle. Wie die Forschungsergebnisse zeigen, haben die finanziellen Motive der Medien bei ihrer Berichterstattung über die Regierung eine stärkere Rolle gespielt als ideologische.

Zudem wird es am Montag, den 23. September 2019, von 13:45 bis 14:45 Uhr (Audimax) ein Panel zum Thema „**30 Jahre Mauerfall – die Erfahrungen in den neuen Bundesländern**“ geben:

In den neuen Bundesländern hat sich die Wirtschaftsstruktur grundlegend verändert, die Konvergenz mit den alten Bundesländern ist aber nicht abgeschlossen. VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutieren die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbrüche in den neuen Bundesländern nach dem Mauerfall.

- Welche Herausforderungen hatten die Unternehmen beim Wechsel zu einem marktwirtschaftlichen System zu meistern?
- Welche Schwierigkeiten gab es beim Aufbau der öffentlichen Verwaltung in den neuen Bundesländern?
- Wie haben die BürgerInnen in den neuen Bundesländern die Wende erlebt und welche Nachwirkungen haben die Erfahrungen in der Planwirtschaft auf die wirtschaftlichen Entscheidungen der Menschen heute?
- Welche Chancen bieten die neuen Bundesländer für junge Start-up-Unternehmen?

TeilnehmerInnen des Panels sind:

- **Katharina Landgraf** (Mitglied des Bundestags, CDU),
- **Christoph Mühlhaus** (Sprecher des Clusters Chemie/Kunststoffe Mitteldeutschland),
- **Ulrike Malmendier** (University of California, Berkeley),
- **Nadja Dwenger** (Universität Hohenheim)
- **Dilan Sinem Sert** (Gründerin von SeDiDoc in Leipzig).

Moderation: **Monika Schnitzer** (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Über den Verein für Socialpolitik:

Der Verein für Socialpolitik e.V. wurde 1873 gegründet und blickt auf eine lange Tradition zurück. Als Dachorganisation von und für WirtschaftswissenschaftlerInnen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtungen zählt er mehr als 4.000 Mitglieder, darunter 1.200 HochschulprofessorInnen und 2.000 NachwuchswissenschaftlerInnen. Die Mitglieder stammen aus aller Welt, sind jedoch größtenteils in Deutschland, Österreich und der Schweiz beheimatet. Der Verein verwirklicht sein Ziel durch die wissenschaftliche Erörterung wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Probleme. Weiterhin betreibt er die Pflege internationaler Beziehungen innerhalb der Fachwissenschaft.

Über das Institut für Wirtschaftspolitik der Universität Leipzig:

In diesem Jahr steht die Konferenz unter der Lokalorganisation von Prof. Dr. Gunther Schnabl, Direktor des Instituts für Wirtschaftspolitik der Universität Leipzig. Das Institut für Wirtschaftspolitik befasst sich in Forschung und Lehre mit den internationalen Güter- und Finanzmärkten sowie der Geld- und Währungspolitik mit Fokus auf Finanzkrisen. Die ordnungspolitisch ausgerichtete Forschung untersucht die Bedeutung der aktuellen Wirtschaftspolitik für die Soziale Marktwirtschaft, Wachstum, Verteilung und den Aufholprozess von Ostdeutschland.

Pressekontakt:

VfS-Geschäftsstelle

Dr. Karolin Herrmann

Mohrenstraße 59

10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30/20 45 96 01

karolin.herrmann@socialpolitik.org